Stadt Oberhausen	**18.04.2013 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**

13. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen

Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen

Anwesende

Herr Oberbürgermeister Klaus Wehling
Herr Hans Jürgen Nagels (CDU-Fraktion)
Herr Jürgen Grefermann (SPD-Fraktion)
Frau Angelika Jäntsch (SPD-Fraktion)
Herr Alfred Röder (SPD-Fraktion, in Vertretung für Herrn Kösling)
Frau Ursula Wingens (SPD-Fraktion)
Herr Hermann-Josef Schepers (SPD-Fraktion)
Herr Detlef Weirich (CDU, Bürgermitglied)
Herr Heiko Hoffmann (Die Grünen, Bürgermitglied)
Herr Thomas Haller (Die Linke.Liste, Bürgermitglied)
Frau Sarah Schröckert (FDP, Bürgermitglied)
Herr Podsch (Diakonisches Werk, in Vertretung für Herrn Brunsberg)
Herr Alexandros Christoudas (Integrationsrat)
Frau Rita Ehmanns (AWO)
Herr Holger Eichstaedt (Verein zur Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz)
Frau Iris Erkens (Integ)
Frau Nicole Kordt (KoKoBe)
Frau Stephanie Franken (Lebenshilfe Oberhausen)
Herr Paul Grünewald (Caritasverband Oberhausen)
Herr Rainer Lettkamp (Lebenshilfe Oberhausen)
Herr Burchard Petras (Malteser Hilfsdienst)
Herr Leo Pyta Greca (Lebenshilferat)
Frau Antje Schwarz (BSVN)
Frau Marion Spee (Hephata)
Herr Tinnefeld (Aktion Friedensdorf)
Herr Jens Vollweiter (BSV Oberhausen)

Abwesende

Frau Marie Luise Teuwen (Sozialverband Deutschland) – **entschuldigt**
Herr Friedrich Vahle (Alstadener Turn-und Sportverein) – **entschuldigt**
Frau Britta Costecki (Gleichstellungsbeauftragte) – **entschuldigt**

Verwaltung

Herr Andreas Stahl (Bereich 0-4)
Frau Droste
Herr Turra-Ebeling (FB 3-4-10)
Herr Jürgen Jäschke (FB 3-2-20)
Herr Hendrik Detmers (Bereich 3-2)
Herr Klockhaus (FB 5-6-20)
Herr Bayram Carkci (Bereich 0-4)
Frau Müntjes (FB 4-6-30)

Stadt Oberhausen	**18.04.2013 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
13. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Gäste

Frau Müller (STOAG)
Frau Koppers Messing (STOAG)
Frau Dr. Timmerhaus (Emschergenossenschaft)
Herr Frank (NatKo)
Herr Dr. Kossowski (DGM)
Herr Mellis
Herr Trautner
Herr Hoefs (VDK Sterkrade Nord)
Frau Hansen

Stadt Oberhausen	**18.04.2013 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
13. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1 Aktuelle Stunde
- Bestandsaufnahme NRW (Barrierefreiheit öffentlich zugänglicher Einrichtungen) / Schulungstermin am 16. Mai 2013
- Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai 2013
(Berichterstatter: Herr Nagels, Frau Kogler, Herr Stahl)

2 Beschluss zur Aufnahme neuer Mitglieder in den Beirat
(Berichterstatter: Herr Nagels)

3 Erfahrungsbericht zur Einrichtung des Büros für Chancengleichheit im Sommer 2011
(Berichterstatter: Herr Wehling, Herr Stahl)
Vorlage: M/15/2578-01

4 Berichterstattung in den Medien zum Umgang mit behinderten Fahrgästen bei der STOAG

5 Neue Satzung für den Beirat für Menschen mit Behinderungen
(Berichterstatter: Büro für Chancengleichheit)
Vorlage: M/15/2715-01

6 Zusätzliche Erstellung von Vorlagen für den Beirat für Menschen mit Behinderungen in "Leichter Sprache"
(Berichterstatter: Büro für Chancengleichheit)
Vorlage: M/15/2707-01

7 Inklusion in Oberhausen / Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
(Berichterstatter: Büro für Chancengleichheit)
Vorlage: M/15/2708-01

8 Emscherkunst 2013 - Inklusiv erlebbar?
(Berichterstatterin: Frau Dr. Timmerhaus)

9 Landesprojekt "Neues Übergangssystem Schule-Beruf" (NÜS) in Oberhausen
Vorlage: B/15/2642-01

13. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen

Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen

10 Einführung der Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen
Vorlage: B/15/2622-01

11 Umbau des Knotenpunktes Weseler Straße / Schmachtendorfer Straße / Emmericher Straße / Bahnstraße zu einem Kreisverkehr
Vorlage: M/15/2739-01

12 Durchführung einer Haushaltsbefragung zur Modal-Split-Erhebungen im Jahr 2014

Stadt Oberhausen	**18.04.2013 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
13. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Der Vorsitzende Herr Nagels eröffnet um 15.00 Uhr die 13. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Gäste.

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Aktuelle Stunde
- Bestandsaufnahme NRW (Barrierefreiheit öffentlich zugänglicher Einrichtungen) / Schulungstermin am 16. Mai 2013
- Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai 2013
(Berichterstatter: Herr Nagels, Frau Kogler, Herr Stahl)

1.1.

Herr Nagels berichtet von der Bestandaufnahme NRW, die als Nachfolge des Signet NRW Barrierefrei eingerichtet worden ist.
Hier geht es zunächst aber nicht um die Verleihung eines Signets, sondern um die Prüfung von -zunächst öffentlichen- Gebäuden und die Eingabe der Ergebnisse in eine Datenbank.
Für die Mitglieder der bereits in der Vergangenheit gebildeten Kommission, findet am 16. Mai 2013 zwischen 10.00 und 17.00 Uhr eine Schulung durch die Agentur Barrierefrei im Rathaus Oberhausen statt. Gebärdendolmetscher werden anwesend sein.
Weitere Interessierte können sich bis zum 26.04.2013 bei Frau Kogler melden.

1.2.

Frau Kogler berichtet, dass am 5. Mai 2013 in der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr der „Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ auf dem Friedensplatz stattfindet. Neben Infoständen gibt es ein buntes Bühnenprogramm und viele Mitmachaktionen. Um 11.00 Uhr wird es einen Sternenmarsch zum Friedensplatz geben. Informationen zu den Treffpunkten hat Frau Kogler.
Herr Oberbürgermeister Wehling und der Landesbehindertenbeauftragte Herr Killewald werden Grußworte sprechen.
Flyer liegen in der Sitzung aus, weitere können gerne bei Frau Kogler angefordert werden.

1.3.

Herr Christoudas berichtet, dass die Blue Tigers 04 vom 22.-23.6.2013 zum 3. Mal an der Norddeutschen Basketballmeisterschaft teilnehmen werden und auf den Titelgewinn hoffen. Durch Unterstützung der EVO konnte eine gemeinsame Fahrt mit vielen Fans organisiert werden.

2. Beschluss zur Aufnahme neuer Mitglieder in den Beirat
(Berichterstatter: Herr Nagels)

Die „Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V“. bittet um Aufnahme in den Beirat für Menschen mit Behinderungen.

Vertreten wird der Verein von Herrn Dr. Jürgen Kossowski.

Der Aufnahmebeschluss erfolgt einstimmig.

Herr Grefermann bittet darum, zukünftig bereits mit der Tagesordnung mitzuteilen, wer in den Beirat für Menschen mit Behinderungen aufgenommen werden möchte.

3. Erfahrungsbericht zur Einrichtung des Büros für Chancengleichheit im Sommer 2011 (Berichterstatter: Herr Wehling, Herr Stahl) Vorlage: M/15/2578-01

Herr Oberbürgermeister Wehling berichtet, wie es zur Einrichtung des Büros für Chancengleichheit gekommen ist und das diese Organisationsform nur in wenigen Städten vorhanden ist.

Herr Stahl stellt Auszüge aus dem Erfahrungsbericht anhand einer Präsentation vor.
Die Folien des Vortrags sind der Niederschrift beigefügt.

Seitens der Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderungen gibt es keine Wortbeiträge.
Herr Nagels dankt dem Büro für Chancengleichheit für die bisherige gute Zusammenarbeit und hebt die Wichtigkeit der Kooperation von Beirat für Menschen mit Behinderungen und Büro für Chancengleichheit hervor.

4. Berichterstattung in den Medien zum Umgang mit behinderten Fahrgästen bei der STOAG

Aufgrund eines Vorfalls, der u.a. am 11.03.2013 in der WAZ geschildert worden ist, wurde das Thema in der Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen aufgenommen.

Herr Nagels begrüßt Frau Müller und Frau Köppers-Messing von der STOAG.
Frau Müller bedankt sich für die Einladung und berichtet, dass für alle Busfahrer regelmäßige Schulungen stattfinden, bei denen das Thema „Umgang mit Menschen mit Behinderungen“ einen wichtigen Baustein darstellt.
Dort wird den Fahrern u.a. folgendes vermittelt:
Sofern an einer Haltestelle ein Fahrgast mit Rollstuhl oder Rollator wartet, nimmt der Fahrer Blickkontakt auf. Der Fahrgast signalisiert, ob er ohne Hilfe einsteigen kann oder diese benötigt. Der Fahrer schließt den Vorgang des Einsteigens der anderen Gäste ab und sichert anschließend das Fahrzeug.
Dann gibt er dem Fahrgast die benötigte Hilfestellung beim Einsteigen.

Nach dem Vorfall, aufgrund dessen das Thema im Beirat für Menschen mit Behinderungen behandelt wird, sei das Thema mit dem Fahrer, der einem Dienstleistungsunternehmen angehöre, intensiv durchgesprochen worden.
Er habe eine Schulung erhalten und sei selbst in einen Rollstuhl gesetzt worden, um diese Situation zu erleben.
Bei allen zukünftigen Schulungen sollen die Fahrer den Einstieg in ein Fahrzeug mit dem

Rollstuhl und Rollator erleben, um hier ein größeres und besseres Verständnis zu entwickeln.

Herr Haller fragt, ob der Busfahrer sich entschuldigt habe.

Frau Köppers-Messing gibt an, dass bei Reklamationen der Name des Kunden nicht genannt werde, um unmittelbare Konfrontationen und eventuelle persönliche Konflikte zu vermeiden.

Herr Christoudas schildert den Vorfall aus seiner Sicht und gibt an, dass insbesondere die Aussage des Fahrers gegenüber den Fahrgästen mit Behinderungen: „Selbst schuld, wenn man so ist“ zu seinem praktizierten Umgang damit geführt habe.
Er verlange, im Namen der Betroffenen, eine Entschuldigung.

Frau Köppers-Messing erklärt, dass diesem Wunsch entsprochen und ein persönlicher, telefonischer oder schriftlicher Kontakt hergestellt werden kann.
Sie betont nochmals, dass alle Fahrer der STOAG und auch der Dienstleistungsunternehmen Schulungen zum Umgang mit Fahrgästen erhalten und die Fahrer als Pflichtübung in einen Rollstuhl gesetzt werden.
Der betroffene Fahrer hatte vor dem Vorfall noch keine Schulung erhalten.
Sie fordert auf, Fehlverhalten von Fahrern sofort zu melden, damit die Mitarbeiter damit konfrontiert werden können und ggfl. Konsequenzen gezogen werden können.

Herr Röder merkt an, dass man von arbeitsrechtlichen Konsequenzen sicherlich ausgehen kann und daher eine Verbreitung in der Presse durch den Vorsitzenden nicht unbedingt sinnvoll sei.

Herr Schepers dankt für die Ausführungen seitens der STOAG und fragt, bis wann alle Mitarbeiter, auch die der Dienstleistungsunternehmen, die Schulungen erhalten haben und ob es Wiederholungen gibt.

Frau Köppers-Messing gibt an, dass alle Mitarbeiter der STOAG bis Ende des Jahres geschult sein sollen. Die Mitarbeiter des Dienstleistungsunternehmens werden durch dieses in Eigenregie geschult, dies soll bis Mitte des Jahres erfolgen.
Regelmäßige Schulungen seien vorgeschrieben, die STOAG habe selbst auch große Ansprüche an die eigene Qualität.

Herr Nagels äußert auf die vorangegangene Aussage von Herrn Röder, dass er ebenfalls der Meinung sei, dass die direkte Ansprache eines Fahrers in einer Konfliktsituation richtig ist, zukünftig aber bei den Mitarbeitern der StOAG durch vermehrte Abmahnungen kein Klima der Angst herrschen solle, wie es z.Z. bei einer anderen städtischen Tochter zu beobachten sei. Dieser Fall sei aber so eklatant gewesen, dass der Weg über die Presse gewählt worden sei.

Herr Weirich fragt wegen der Haltestellte an der Wörthstraße an. Dort ist die Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer nicht möglich, da die Rampe eines Fahrzeugs direkt in das Wartehäuschen führt. Es wäre daher hilfreich, wenn die Haltelinie für die Busse verlegt werden würde.

Frau Köppers-Messing gibt an, dass durch die Haltelinie die Ampelsteuerung beeinflusst werde und eine Verlegung daher nicht so einfach sei. Man prüfe aber derzeit, wie das System verändert werden kann.

Herr Nagels erklärt, dass dieses Thema bereit im Juli 2012 im Beirat für Menschen mit Behinderungen behandelt worden sei und es daher schön wäre, wenn man im Juli 2013, zur nächsten Sitzung ein neues Ergebnis habe.

Die Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderungen sind sich einig, dass bei der STOAG, im Gegensatz zu einigen anderen Städten, bereits ein guter Qualitätsstandard herrscht, es aber im Umgang mit Menschen mit Behinderungen auch weiter Verbesserungsbedarf gibt und daher die Schulungen zur Sensibilisierung der Fahrer sinnvoll sind.
Herr Nagels dankt Frau Müller und Frau Köppers-Messing für Ihr Kommen und die Ausführungen.

5. Neue Satzung für den Beirat für Menschen mit Behinderungen (Berichterstatter: Büro für Chancengleichheit) Vorlage: M/15/2715-01

Herr Nagels führt aus, dass der Vorschlag zur neuen Satzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen nunmehr sowohl mit dem Bereich Recht als auch mit der Stadtkanzlei abgestimmt worden ist und fragt, ob es seitens der Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderungen Änderungswünsche gibt.
Es werden keine Änderungswünsche genannt, so dass die Satzung nun in die Beschlussfassung gehen soll.

6. Zusätzliche Erstellung von Vorlagen für den Beirat für Menschen mit Behinderungen in "Leichter Sprache" (Berichterstatter: Büro für Chancengleichheit) Vorlage: M/15/2707-01

Herr Stahl erläutert die Inhalte der Vorlage und die Grundlagen und Kriterien von „Leichter Sprache“.
Er führt aus, dass innerhalb des Arbeitskreises der Behindertenkoordinatoren NRW, dem Frau Kogler angehört, auch am Thema gearbeitet wird.

Herr Wehling äußert, dass der gesamten Verwaltung die Verwendung von verständlicherer Sprache, insbesondere auch in Vorlagen, gut tun würde und er dies daher im Verwaltungsvorstand erörtern wird.

Herr Nagels zeigt eine rote Karte von „Mensch zuerst“, die gezeigt werden, kann, wenn Sprache nicht verständlich ist. Dies könne auch im Beirat für Menschen mit Behinderungen ein hilfreiches Mittel sein.

Frau Franken führt aus, dass jeder sich verdeutlichen solle, was „Leichte Sprache“ bedeutet und das diese erlernt werden muss.
Sie ist der Ansicht, dass es bereits Experten zu diesem Thema, vor allem selbst Betroffene, in Oberhausen gibt und man sich diesbezüglich doch mittelfristig zusammen setzen könne um Inhalte für Oberhausen zu entwickeln.
Man könne bereits an kleinen Dingen, z.B. der Tagesordnung beginnen.

Sie weist daraufhin, dass „Leichte Sprache“ sich auf das Wesentliche beschränkt, was für die Politik vielleicht nicht immer einfach sei.

7. Inklusion in Oberhausen / Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Berichterstatter: Büro für Chancengleichheit)
Vorlage: M/15/2708-01

Herr Stahl stellt den Sachstandsbericht zur Inklusion in Oberhausen vor.
Im Bereich „Selbständiges Wohnen“ wird durch die Lebenshilfe Oberhausen e.V. derzeit an einem Projekt gearbeitet, dass in einer der nächsten Sitzungen noch vorgestellt werden wird.

Herr Weirich merkt an, dass es bereits jetzt, insbesondere im baurechtlichen Bereich Vorschriften gibt, die nicht umgesetzt werden und benennt hier als Beispiel die Gastronomie. Es sei wichtig, hier zeitnah Einfluss zu nehmen.

Herr Schepers erklärt, dass die Erfahrungswerte der Förderschulen im Sachstandsbericht nicht benannt sind.

Herr Nagels äußert, dass dies im Sozialausschuss und Schulausschuss wohl Thema werden wird. Nicht alle Kinder seien inklusiv beschulbar, einige bräuchten die besondere Förderung einer Förderschule.

Herr Trautner erklärt, dass Planungsvorhaben zum Bauen in der Stadt insgesamt mehr Beratung durch den Beirat für Menschen mit Behinderungen nötig hätten.
Beispielsweise bei den Straßenbahnen gäbe es Probleme.
Dem stimmen andere Beiratsmitglieder zu.

Herr Nagels dankt Herrn Stahl für die Ausführungen und den Bericht.

8. Emscherkunst 2013 - Inklusiv erlebbar? (Berichterstatterin: Frau Dr. Timmerhaus)

Herr Nagels begrüßt Fr. Dr. Timmerhaus von der Emschergenossenschaft sowie Herrn Frank von der „Nationalen Koordinierungsstelle Tourismus für alle“.
Die NatKo berät die Emschergenossenschaft bei einer möglichst barrierefreien „Emscherkunst.2013“.

Frau Dr. Timmerhaus stellt die Emscherkunst.2013 und insbesondere die geplanten Projekte in Oberhausen anhand einer Präsentation, die der Niederschrift beigefügt ist, vor.

Herr Frank erläutert ergänzend anhand einer Präsentation, die Vorhaben zur barrierefreien Gestaltung der Emscherkunst. 2013. Die Präsentation ist der Niederschrift beigefügt.

Herr Weirich erfragt, ob Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen in die Planungen mit einbezogen worden sind, da sonst erfahrungsgemäß wichtige Dinge vergessen würden.

Herr Frank erklärt, dass dies der Fall sei. So sei beispielsweise vor kurzem die Erkundung eines Weges durch einen Mitarbeiter erfolgt, der im Rollstuhl sitzt.

Herr Nagels äußert, dass in der Vergangenheit bei ähnlichen Vorhaben die Barrierefreiheit nicht beachtet worden sei und es daher gut ist, dass dies nun der Fall sei.

Frau Schröckert lobt ausdrücklich das Konzept. Sie weist daraufhin, dass Ausreden in Bezug auf Barrierefreiheit nun nicht mehr möglich seien.
Sie fragt an, ob auch an Behindertentoiletten direkt an den Ausstellungsobjekten gedacht worden sei.

Herr Frank erklärt, dass zusätzliche mobile, barrierefreie Toiletten eingerichtet werden.

Herr Weirich bittet um Schlösser an den Toiletten, damit diese nur mit dem Euro-Schlüssel zugänglich sind.
Herr Frank erklärt, dass dies größtenteils so sein werde.

9. Landesprojekt "Neues Übergangssystem Schule-Beruf" (NÜS) in Oberhausen Vorlage: B/15/2642-01

Zur Vorlage gibt es keine Rückfragen oder Anmerkungen.

10. Einführung der Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen Vorlage: B/15/2622-01

Herr Stahl stellt das Vorhaben zur Einführung der Ehrenamtskarte in den wesentlichen Zügen vor.
Die Vorlage wird ohne Gegenstimmungen zustimmend vorberaten.

11. Umbau des Knotenpunktes Weseler Straße / Schmachtendorfer Straße / Emmericher Straße / Bahnstraße zu einem Kreisverkehr Vorlage: M/15/2739-01

Herr Klockhaus stellt das Bauvorhaben vor.
Die Vorlage wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

12. Durchführung einer Haushaltsbefragung zur Modal-Split-Erhebungen im Jahr 2014

Herr Klockhaus stellt das Vorhaben vor.
Das Vorhaben wird vom Beirat zustimmend zur Kenntnis genommen.

13. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen

Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen

Herr Nagels dankt den Anwesenden und schließt um 17.15 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen.

Vorsitzender

Schriftführerin